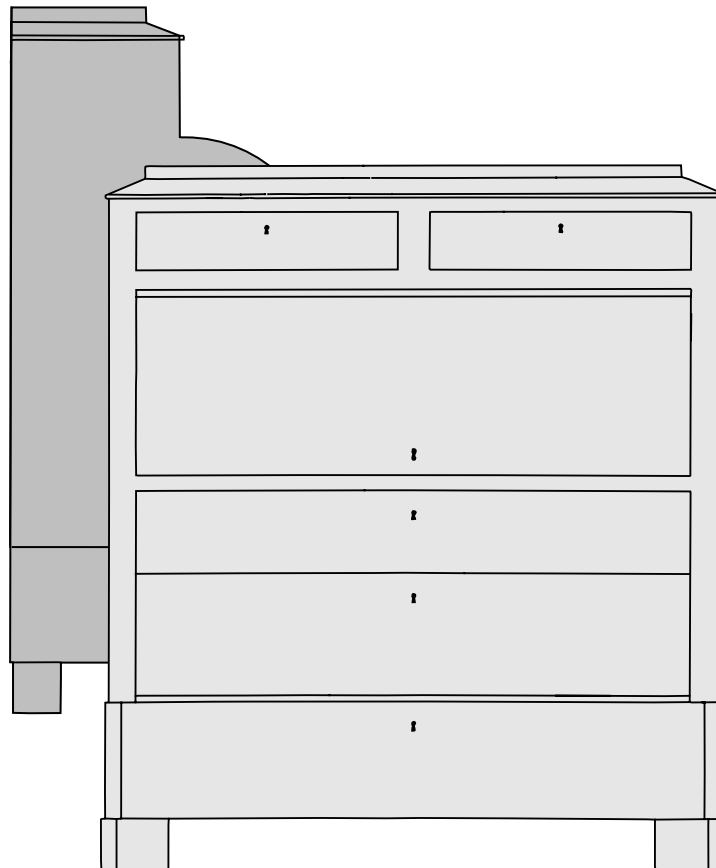


# Meisterwerkstatt für Möbelrestaurierung

Schellackpolituren Stuhlgeflechte  
Polsterarbeiten Tischlerarbeiten

Thyl Feuerstein  
Mariendorfer Damm 19b  
12109 Berlin  
Tel.: (030) 700 986 36  
Handy: 0177/54 84 606



## Restaurierung eines Zylinderbureaus

Dokumentation

# Inhaltverzeichnis

|          |                                |           |   |
|----------|--------------------------------|-----------|---|
| <b>1</b> | <b>Identifizierung</b>         | <b>4</b>  | <b>Klimatische Verhältnisse</b>           |
| 1.1      | Gegenstand                     |           | Bisherige Verhältnisse                    |
| 1.2      | Entstehungszeitraum            |           | Zukünftige Verhältnisse                   |
| 1.3      | Herkunft                       | <b>5</b>  | <b>Aufgabenstellung des Auftraggebers</b> |
| 1.4      | Eigentümer                     | <b>6</b>  | <b>Restaurierungskonzeption</b>           |
| 1.5      | Auftraggeber                   | <b>7</b>  | <b>Ausgeführte Maßnahmen</b>              |
| 1.6      | Auftrags-/Berichtsnummer       |           | Konstruktion                              |
| 1.7      | Bearbeitungszeitraum           |           | Oberfläche                                |
| 1.8      | Tatsächlicher Zeitaufwand      | <b>8</b>  | <b>Beteiligte Restauratoren</b>           |
| 1.9      | Zeitwert nach Restaurierung    | <b>9</b>  | <b>Zeichnungen</b>                        |
| <b>2</b> | <b>Objektbeschreibung</b>      | <b>10</b> | <b>Phasenphotos</b>                       |
| 2.1      | Maße                           |           | <b>Anhang</b>                             |
| 2.2      | Materialien                    |           | <i>Abbildungsnachweis</i>                 |
| 2.3      | Äußeres Erscheinungsbild       |           | <i>Materialliste</i>                      |
| 2.4      | Zeitliche Einordnung           |           | <i>Dokumentationsvermerke am Objekt</i>   |
| 2.5      | Herkunft                       |           |   |
| 2.6      | Ursprünglicher Käufer          |           |   |
| 2.7      | Konstruktion                   |           |   |
| 2.8      | Besonderheiten                 |           |   |
| <b>3</b> | <b>Befund des Vorzustandes</b> |           |   |

---

|          |   |            |   |
|----------|---|------------|---|
| <b>1</b> | <b>Identifizierung</b>  | <b>2.2</b> | <b>Materialien</b>  |
| 1.1      | <b>Gegenstand:</b> Zylinderbureau                                 |            | <b>Holz</b>   |
| 1.2      | <b>Entstehungszeitraum:</b><br>ca. 1810 Biedermeier               |            | <b>Mahagony Furnier:</b> sämtliche Ansichten<br>(außer Rückwand) in geschlossenem Zustand,<br>Schreibplatte sowie Details des Innenlebens                         |
| 1.3      | <b>Herkunft:</b> Norddeutschland                                  |            | <b>Mahagony massiv:</b> seitliche Abdeckleiste der<br>Scheibplatte, Abschlußleiste des Zylinders,<br>viertelkreisförmige Aufdopplung an der Kor-<br>pusinnenseite |
| 1.4      | <b>Eigentümer:</b> Frau B. Brückner                               |            | <b>Nadelholz massiv:</b> Grundkonstruktion zur<br>Gänze   |
| 1.5      | <b>Auftraggeber:</b> Frau B. Brückner                             |            | <b>Eiche massiv:</b> sämtliche Schübe   |
| 1.6      | <b>Auftrags-/Berichtsnummer:</b> 92-184                           |            | <b>Birke Maserfurnier:</b> Vorderstücke der Schub-<br>kästen des Innenlebens  |
| 1.7      | <b>Bearbeitungszeitraum:</b><br>Dez. 1994 – Sept. 1995            |            | <b>Buchsbaum/Ebenholzeinlagen:</b> Bandintarsi-<br>en an den obengenannten Schüben sowie auf<br>der Schreibplatte, den Geheimfächern und den<br>Scheinschüben     |
| 1.8      | <b>Tatsächliche Arbeitsdauer:</b> 196 Std.                        |            |   |
| 1.9      | <b>Zeitwert nach Restaurierung:</b><br>ca. 11000.- DM (Dez. 1995) |            |   |
| <b>2</b> | <b>Objektbeschreibung</b>   |            | <b>Metall</b>   |
| 2.1      | <b>Maße</b>   |            | <b>Eisen:</b> Schlösser, Schlüssel, Schrauben, Nägel  |
| Breite:  | 118,5 cm  |            | <b>Messing:</b> Stulp, Schließblech   |
| Höhe:    | 131,0 cm  |            |   |
| Tiefe:   | 63,0 cm   |            |   |



**Abb. 1** Vorzustand – Frontalansicht geschlossen



**Abb. 2** Endzustand – Frontalansicht

### 2.3 Äußeres Erscheinungsbild

Das Zylinderbureau unterteilt sich in klassischer Form in das abgeschrägte Gesims, zwei Stirnschübe den darunterliegenden Zylinder, die nach unten abgetrepten Schubkästen sowie abschließende Klotzfüße. Das sogenannte Innenleben hinter dem zurückgeschobenen Zylinder besteht aus jeweils rechts und links angebrachten drei kleinen übereinanderliegenden Schubfächern, welche zwei schmale Geheimfächer und das offene Mittelfach, das als

Torbogen gearbeitet ist, eingrenzen. Über die gesamte lichte Weite läßt sich eine Schreibplatte so weit herausziehen, bis das aufgesetzte Hinterstück auf der Höhe der kleinen Schübe arrettiert. Die gesamte Außenfläche, sowie große Teile des Innenlebens und der Schreibfläche sind mit mittlamerikanischem Mahagonyholz furniert. Die Front setzt sich aus vier Furnierblättern – sogenanntem Pyramidenmahagony – über die gesamte Fläche von oben bis unten zusammen. Die kleinen Schubladen und die Schreibplatte weisen Einlagen mit Buchsbaum und Ebenholz auf. Die Vorderstücke der Schubfächer sind mit Birkenmaser furniert. Das aufgesetzte Hinterstück hat drei kleine Scheinschubladen im selben Stil wie die wirklichen Schubladen.



**Abb. 3** Zwischenzustand – Frontalansicht offen (3.Ph.)

## 2.4 Zeitliche Einordnung

Die schlichte architektonische Grundform, das die Ansicht herausstellende und großflächig durchlaufende Edelholzsägefurnier, sowie die werkstoffgerechte Verarbeitung des funktionsbetonten Möbels weisen deutlich auf die Stilepoche des deutschen Biedermeiers hin, das auf die Zeit zwischen 1815-1840 datiert wird.



Abb. 4 Vorzustand – Frontalansicht ohne Schübe

## 2.5 Herkunft

Das vorwiegend im nördlichen Raum Deutschlands verarbeitete Mahagonyholz, sowie die Ausführung der großen Schubladen in englischer Bauart lassen eine Herstellungsgegend in Norddeutschland nahelegen.

## 2.6 Ursprünglicher Käufer

Auf Grund des damals sehr teuren Mahagonyholzes dürften als Käufer nur reiche adlige oder großbürgerliche Familien in Frage kommen. Genauere Informationen liegen nicht vor.



Abb. 5 Vorzustand – Rückenansicht

## 2.7 Konstruktion

Bei der Bauweise handelt es sich um eine Kastenbaukonstruktion mit massiv verleimten Seitenbrettern, eingezinkten Traversen und halbverdeckt zusammengezinkter Boden- und Deckplatte, die vor dem Zusammenbau furniert wurden. Die Rückwand ist als Rahmen mit Füllungen gefertigt, in einen Falz der Seiten eingeschoben und mit dem Korpus verschraubt. Der gesamte Körper ruht auf Klotzfüßen. Die Schubkästen werden klassisch geführt (Lauf-, Streich- und Kippleisten), wobei die beiden oberen bündig anschlagen und die Unterste aufschlägt. Die auf den eingenueteten Laufleisten laufenden Schubkästen sind *englisch* konstruiert; d.h. an den schmalen Seitenstücken wurden jeweils nach innen genutete Leisten geleimt, die den massiven Boden aufneh-

men. Die Schreibplatte besteht aus stumpf verleimten Brettern mit einer seitlich quer verleimten Halteleiste. Das darüber liegende bereits beschriebene Innenleben stellt einen eigenen in die Seiten verschraubten Kasten in klassischer Kastenkonstruktion dar und verhindert ein Abkippen der Schreibplatte beim Herausziehen. Der Zylinder ist ebenfalls aus Brettern stumpf verleimt, rund ausgearbeitet und seitlich mit Massivholz quer verleimt. Er wird seitlich in einer halbkreisförmigen Nut in den Seiten geführt und hinten vor der Rückwand mit verschraubten Stopplötzen gehalten. Über dem Zylinder liegen eine Traverse, zwei ebenfalls *englisch* gearbeitete Kopfschübe und ein Aufzinker. Das abgeschrägt aufgedoppelte Deckblatt bildet den Abschluß.



**Abb. 4** *Vorzustand – Frontalansicht ohne Schübe*



**Abb. 5** *Vorzustand – Rückenansicht*

## 2.8 Besonderheiten

Das Innenleben weist zwei Geheimfächer auf, die beim Herausziehen der hinter den jeweilig angrenzenden Stützen des Torbogens befindlichen kleinen Drahtstifte zum Öffnen freigegeben werden. In der

rechten unteren Schublade des Innenlebens befindet sich eine kleine Unterteilung für zwei kleine Tintenfäßchen und Schreibfedern.



**Abb. 6** *Vorzustand – Innenleben Torbogen*



**Abb. 7** *Vorzustand – Federhalter Schublade*

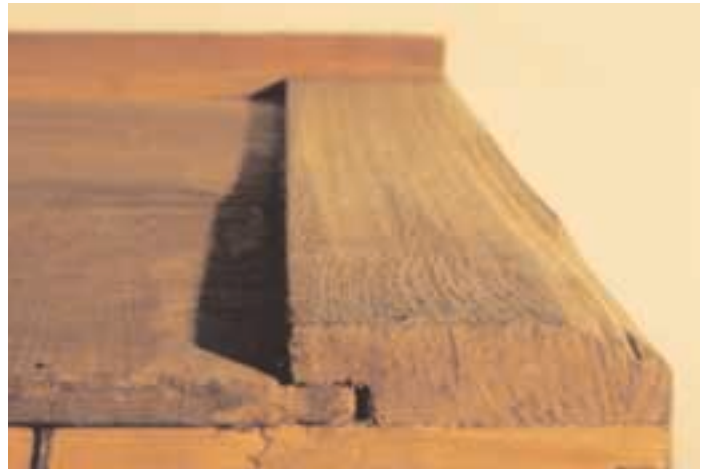
### 3 Befund des Vorzustandes

Das Möbel war in einem schlechten Zustand im Allgemeinen und durch eine völlig unfachgerechte Restaurierung im Besonderen nahezu ruiniert. Es bestanden erhebliche Gebrauchsspuren an den Lauf-, Streich- und Kippleisten sowie an den Schubkästen selbst.



**Abb. 8** Vorzustand – Laufleisten Mitte rechts

Abgesehen von neueren Furnierschäden am gesamten Korpus mußte die gesamte vorhergegangene Furnierreparatur wieder entfernt werden. Das Furnier war völlig unfachmännisch eingesetzt worden (z. B. quer zur Maserung).



**Abb. 9** Vorzustand – Schubkastenlaufleiste

Die Schreibplatte ist durch mangelhafte Holz Auswahl stark geschwunden und an den Leimfugen gebrochen, sodaß am Deckfurnier Risse entstanden. Der größte Furnierschaden lag auf dem Zylinder links der Symmetrieachse der gestürzten Furniere auf dem zweiten Blatt. Eine Längskrümmung des Zylinders nach innen verhinderte eine einwandfreie Verriegelung.



**Abb. 10** Vorzustand – Schreibplatte oben

**Abb. 11** Vorzustand – Schreibplatte links vorne

Es fehlten sämtliche Schlüsselbuchsen. Das Schloß des Zylinders war falsch, außerdem fehlten alle Schlüssel der anderen Schlösser. Die Knöpfe der inneren Schübe waren falsch oder fehlten. Sämtliche beweglichen Teile waren nicht einwandfrei gängig. Es befand sich leichter Wurmbefall im Korpusboden, in Teilen der Rückwand und der daran anliegenden Holzteile (z. B. Laufleisten). Die äußeren Bereiche der nicht originalen Oberfläche weisen eine stark abgegriffene Schellackpolitur auf.



**Abb. 12** *Vorzustand – Zylinderschaden*

## **4 Klimatische Verhältnisse**

### **Bisherige Verhältnisse**

Auf Grund des Schadensbildes wohl trockener Speicher oder Kellerraum

### **Zukünftige Verhältnisse**

Zentralbeheizter Wohnraum, seitliches gedämpftes Tageslicht

## **5 Aufgabenstellung des Auftraggebers**

Umfassende Restaurierung des gesamten Möbels. Die Beurteilung des Schadens sowie die Notwendigkeit der durchzuführenden Maßnahmen wurde der Kompetenz des ausführenden Restaurators überlassen. Das Möbel sollte in seiner ursprünglichen Funktion zu nutzen sein.

## **6 Restaurierungskonzeption**

Die Zielsetzung der Restaurierung richtet sich darauf, das Möbelstück möglichst wieder in seinen ursprünglichen Zustand zu bringen und die Funktionalität wieder herzustellen, ohne allerdings das Alter und somit die Alterungs- und Abnutzungsspuren zu verleugnen. Vorhandene Schäden und die Restaurierung selbst sollen den optischen Gesamteindruck möglichst wenig beeinflussen, um dem Möbel wieder seine frühere Ausstrahlungskraft zurück zugeben. Die Patina soll soweit wie möglich erhalten bleiben. Die beweglichen Teile sollen einwandfrei zu benutzen sein und die Gängigkeit aller Schlösser angestrebt werden.

## 7 Ausgeführte Maßnahmen

### 7.1 Konstruktion

Zu Anfang stand eine sorgfältige Begutachtung des gesamten Möbels, aus der die Vorgehensweise der Restaurierung entwickelt wurde. Folgende Arbeiten sind vorgenommen worden:

- Entfernung der Rückwand und der Arretierung des Zylinders.
- Herausnahme aller beweglichen und lösbaren Teile.
- Neuverleimung der lockeren Klotzfüße.
- Verleimung der Schubkastenböden und passendes Einschleiben in die Nut.
- Bearbeitung der tiefen Laufspuren an den Laufflächen der Schübe und ausgleichen durch aufgesetztes Eichenholz.



**Abb. 13** Endzustand – Schubkastenlaufleiste



**Abb. 14** Endzustand – Laufleisten Mitte rechts

- Entfernung des Rahmens, der sämtliche Lauf- und Streichleisten der Schübe hält.
- Ausgeschliffene Bereiche wurden bearbeitet und ergänzt, fehlende Leisten erneuert und verleimt.



**Abb. 15** Zwischenzustand – Schreibplatte ausgefräst

- Die Schubkästen wurden neu angeschlagen.
- Die Schreibplatte wurde am Bruch von unten über eine Breite von 15 cm ausgefräst, eben aufgespannt und mit Fremdholz neu verleimt.

- Zerstörtes Furnier im Fries der Schreibplatte ersetzt.
- Die falschen Seitenblenden der Schreibplatte wurden geändert und neu befestigt.
- Die Schreibplatte wurde neu angeschlagen.



**Abb. 16** *Endzustand – Schreibplatte links vorne*



**Abb. 17** *Endzustand – Furnierschaden*

- Sämtliche Schubläden des Innenlebens wurden neu angepaßt und mit Stoppklötzchen neu angeschlagen.
- Der Boden des Mittelfaches wurde begradigt und verleimt.
- Fehlende Teile des Torbogens am Mittelfach wurden ergänzt.
- Zerstörtes Furnier am Zylinder wurde ersetzt, die Abschußleiste neu angesetzt und die Gängigkeit wieder herstellt.
- Ablösung aller fehlerhaften Furnierstellen.
- Angemessenes Ausschneiden der schadhaften Furnierstellen und das Einsetzen von neuen Furnieren (Es wurden idealerweise Furniere eines irreparabel zerstörten Möbels der gleichen Epoche verwendet).
- Anpassung und Verleimung der neuen Furnierteile.
- Neuanfertigung sämtlicher fehlender Schlüsselbuchsen aus Ebenholz und bündiges Einpassen in die ursprüngliche Stelle.
- Neuanfertigung aller Schubkastenknöpfe des Innenlebens.
- Das falsche Schloß und das Schließblech des Zylinders wurden ersetzt, alle Schlösser gereinigt und gang- und schließbar gemacht.
- Fünf Schlüssel wurden neu angefertigt.
- Für sämtliche Holz- und Metallarbeiten wurden 125 Std. aufgewendet.

## 7.2 Oberfläche

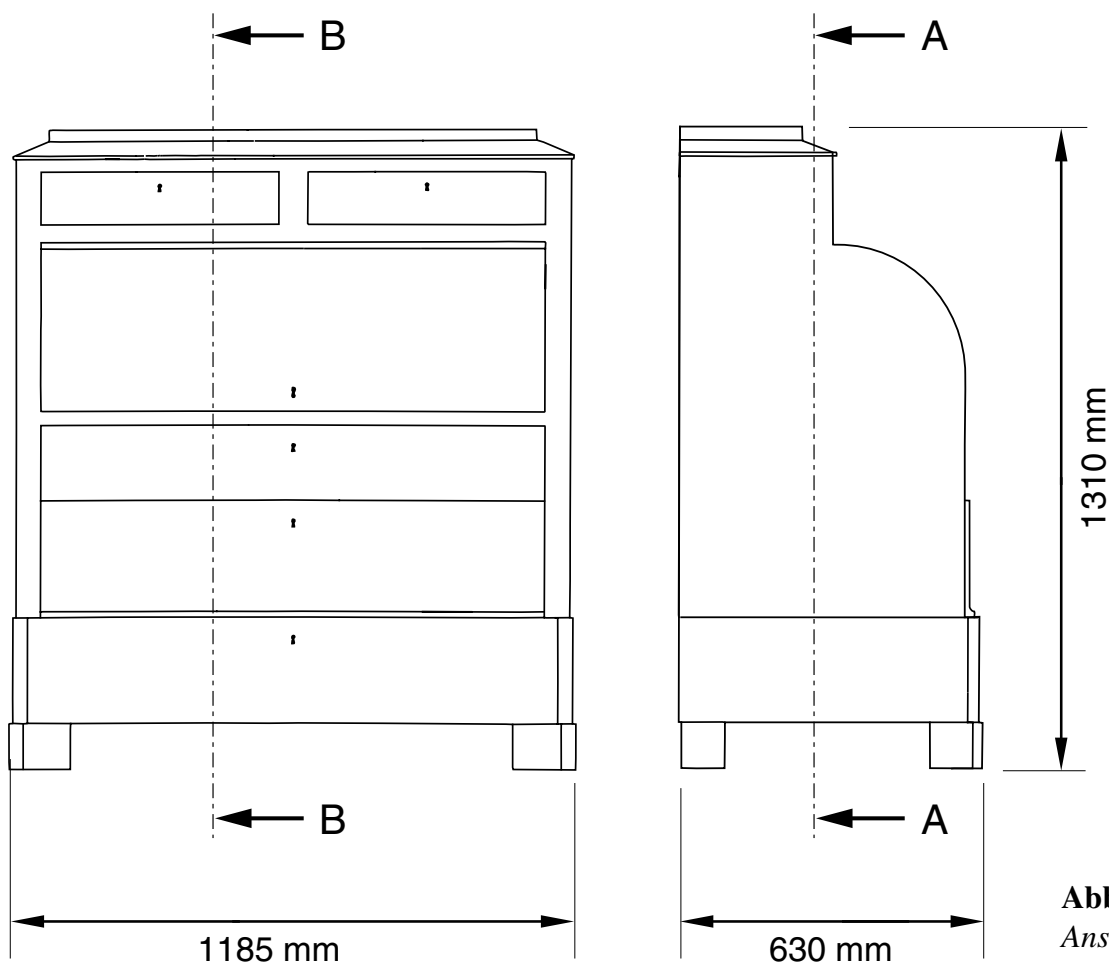
- Säuberung des gesamten Möbels, innen wie außen mit handwarmem Wasser, bei stärker verschmutzten Teilen (z. B. Schubkästinnenbereiche) mit stark verdünnter Seifenlauge oder Essigsäure.
- Anlösen der Lackoberfläche der Außenflächen.
- Bleichen und/oder Beizen farblich unpassender Stellen.
- Behutsamer Schliff mit feiner Körnung.
- Kleinere Fehlstellen wurden mit Schellackkitt, Hart- und Weichwachs ausgefüllt.
- Grundpolitur mit Schellack (Lemon).
- Retusche mit spirituslöslichen Retuschierlasuren.
- Feinstschliff.
- Deckpolitur mit Schellack (Lemon).
- Für die gesamte Oberflächenbehandlung wurden 71 Std. aufgewendet.

## 8 Beteiligte Restauratoren

Thyl Feuerstein  
Mariendorfer Damm 19b, 12109 Berlin

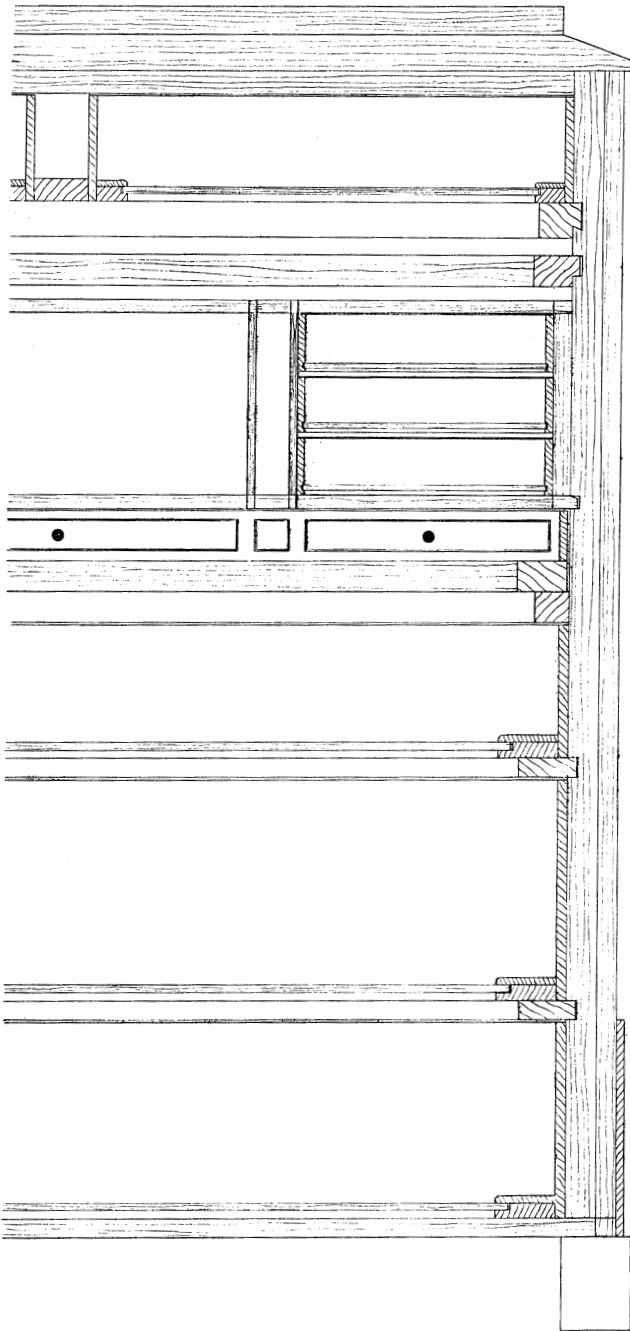
*Restaurierungskonzept*  
*Ausführung aller restauratorischen Maßnahmen*  
*Dokumentation*

## 9 Zeichnungen

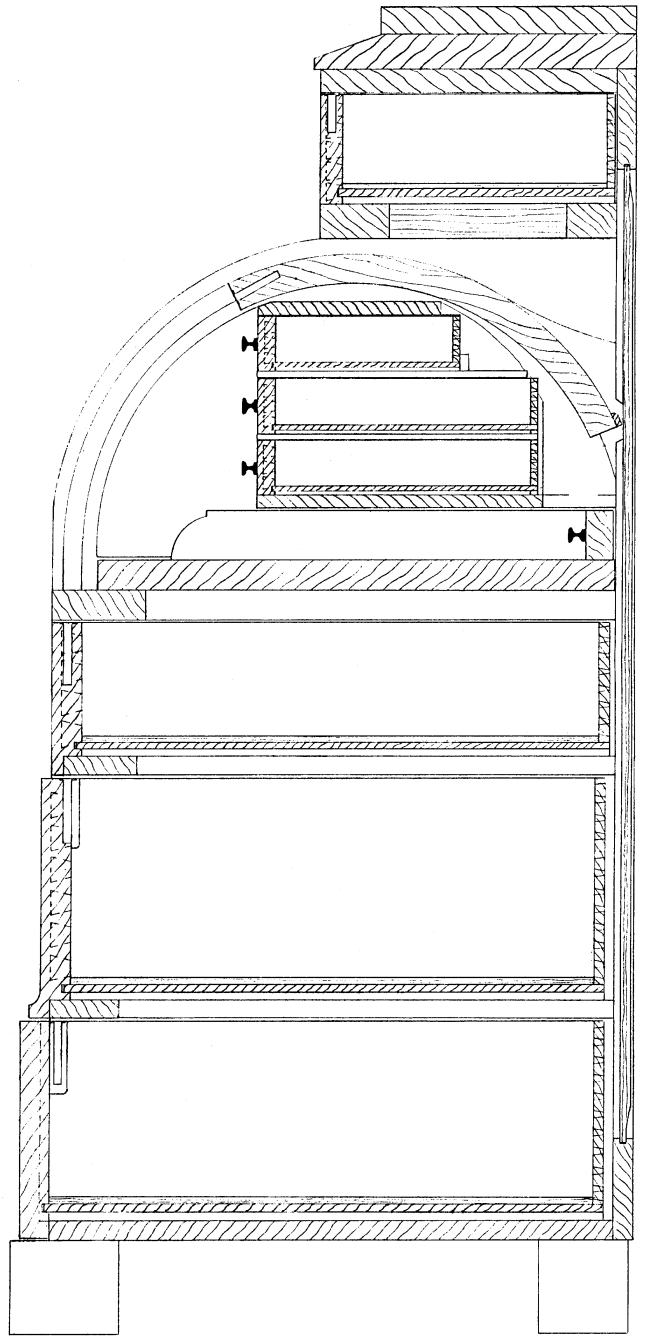


**Abb. 18**  
*Ansicht und Seitenansicht*

**Abb. 19**  
*Schnitt A-A*



**Abb. 20**  
*Schnitt B-B*



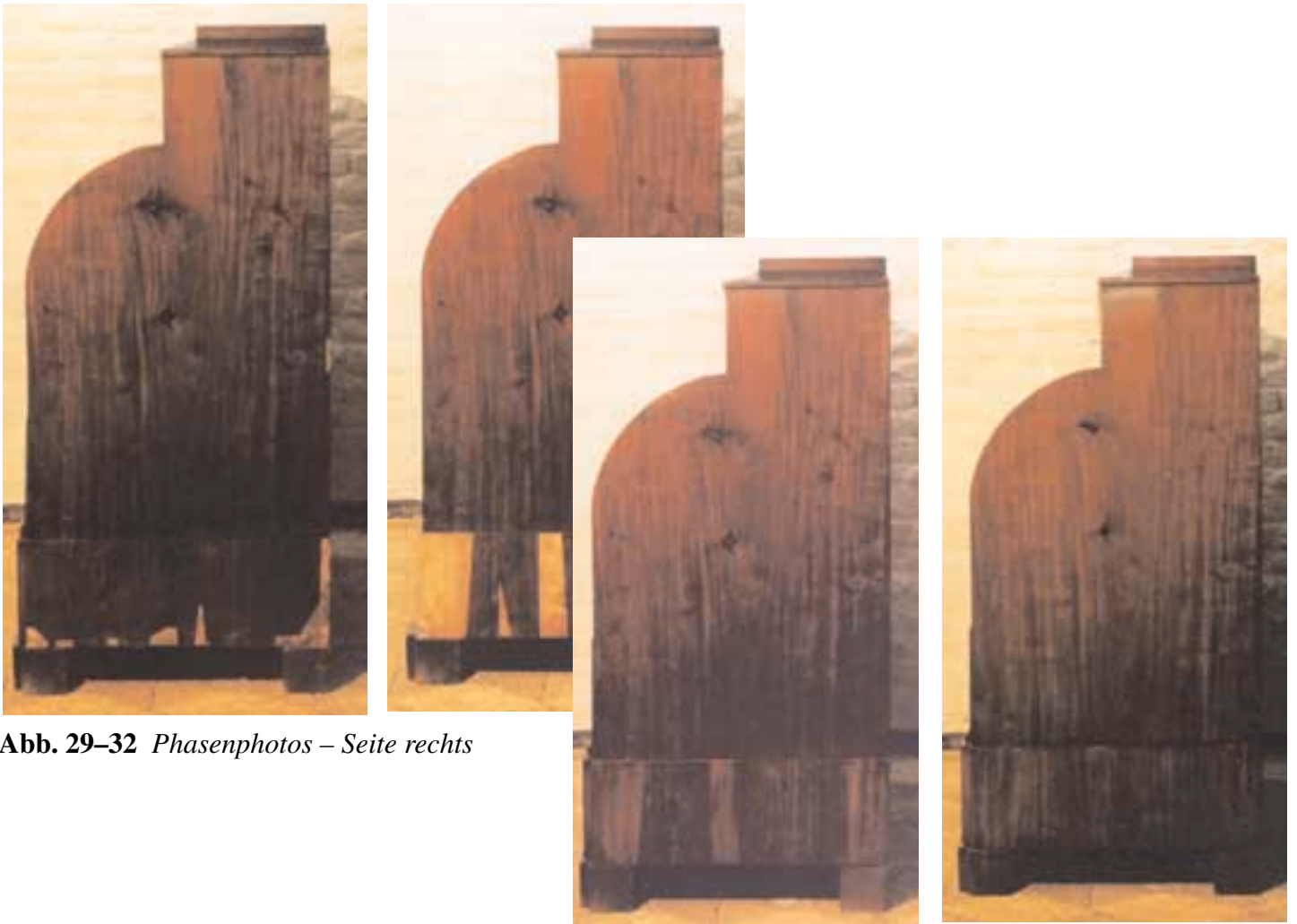
## 10 Phasenphotos



Abb. 21–24 Phasenphotos – Front geschlossen



**Abb. 25–28** *Phasenphotos – Front offen*



**Abb. 29–32** *Phasenphotos – Seite rechts*



**Abb. 33–35** *Phasenphotos – Seite links*



Abb. 37–39 Zylinder



## Anhang

### Materialliste

#### *Stoff*

Ethanol  
 Kernseifenlauge  
 Essigsäure  
 Hautleim (in Tafeln)  
 Oxalsäure  
 Wasserstoffperoxyd +  
 Ammoniak  
 Farbstoffwasserbeize  
 Retuschierlasuren  
 Schellack Lemon (in Blättern)

#### *Verwendungszweck*

Lösemittel  
 Reinigungsmittel  
 Reinigungsmittel  
 Klebstoff  
 Bleichmittel  
  
 Bleichmittel  
 Färbemittel  
 Retuschiermittel  
 Oberflächenschutz

#### *Bezugsquelle*

Fa. H. König & Co., Ffm  
 alter Tischlereibestand  
 Apotheke  
 alter Tischlereibestand  
 Apotheke  
  
 Apotheke  
 Arti Werke Wuppertal  
 Fa. H. König & Co., Ffm  
 alter Tischlereibestand

### Dokumentationsvermerke am Objekt

Zwei Originalphotos verborgen neben dem linken Kopfschub innen seitlich hinter einer Sperrholzplatte.